

Dringliche Interpellation betreffend einem Darlehen zugunsten des FC Thun zur Überbrückung des finanziellen Engpasses in der laufenden Rechnung

I 13/2016

Peter Aegerter (BDP), Lukas Lanzrein (SVP), Piero Catani (SP), Mark van Wijk (FDP) und Mitunterzeichnende vom 17. November 2016

Sachverhalt:

Wie der Gemeinderat mit einer Medienmitteilung vom 2.11.2016 der Öffentlichkeit mitgeteilt hat, plant die Stadtregierung, dem Thuner Stadtrat an der Sitzung vom 16.12.2016 einen Antrag auf Gewährung eines Darlehens in der Höhe eines mittleren sechsstelligen Betrages für den FC Thun zu stellen. Das Darlehen soll dazu dienen, den Profi-Fussballbetrieb für die laufende Saison 2016/17 sicherzustellen. Einziger zum heutigen Zeitpunkt bekannter Vorbehalt sei, dass sich auch die Wirtschaft und Private zur Rettung der finanziellen Notsituation verpflichten und einbinden lassen.

Das Vorgehen des Gemeinderates wirft einige Fragen auf. Bis vor kurzem galt in der Thuner Politik der breit akzeptierte Grundsatz, dass es Aufgabe der öffentlichen Hand ist, den Breiten- und Nachwuchssport finanziell zu unterstützen, nicht aber mit Steuergeld dem Profi-Fussball unter die Arme zu greifen. Den unterzeichnenden Stadträten ist das Fortbestehen des FC Thun im Bereich des bezahlten Fussballs ein grosses Anliegen. Unbestrittenermassen ist der FC Thun ein wichtiger Botschafter für unsere Stadt und die gesamte Region. Gefordert sind in einer solchen Situation aber primär Fans, Private und Unternehmen, um dem FC Thun bei Liquiditätsengpässen weiterzuhelfen. Ein Engagement der öffentlichen Hand ist kritisch zu beurteilen und birgt die Gefahr, einen Präzedenzfall zu schaffen. Vor diesem Hintergrund ist es den Interpellanten ein Anliegen, für grösstmögliche Information gegenüber der Öffentlichkeit zu sorgen und so für den anstehenden Entscheid des Stadtrates Verständnis zu schaffen! Bevor sich der Stadtrat mit dem zwischen Stadt und FC Thun auszuhandelnden Darlehensvertrag beschäftigen wird, gilt es sicherzustellen, dass Transparenz und Klarheit – nicht zuletzt für die Thuner Steuerzahlenden – herrscht. Die Absicht dieses dringlichen Vorstosses ist es, diese Transparenz und Klarheit herzustellen, obwohl den unterzeichnenden Stadträten bewusst ist, dass bis zur Dezember-Sitzung nur wenig Zeit bleibt, die gestellten Fragen zu beantworten.

Fragen an den Gemeinderat:

1. Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass die Stadt Thun vor der Darlehensgewährung Einblick in die Bücher des FC Thun erhält, um beurteilen zu können, ob ein Aktivwerden der öffentlichen Hand geboten ist? Wie ist vorgesehen, diesbezüglich Transparenz zu schaffen? Ist vorgesehen, dass zumindest die Mitglieder der SAKO Präsidiales und Finanzen die Möglichkeit erhalten, Einsicht in die finanzielle Situation (Buchhaltung) des FC Thun zu nehmen?
2. Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass der öffentlichen Hand aus der Darlehensgewährung keine finanziellen Nachteile erwachsen? Welche Rückzahlungsmodalitäten, Fristen und allfällige Garantien (bspw. auch seitens der Verwaltungsratsmitglieder oder des FC-Präsidenten) sind vorgesehen? Wie gedenkt der Gemeinderat sicherzustellen, dass der FC Thun das Darlehen

pünktlich und vollständig zurückzahlen wird? Ist der Gemeinderat bereit, falls das Darlehen nicht vollständig oder nicht pünktlich zurückbezahlt werden sollte und Verhandlungen zu keiner Einigung führen, den Rechtsweg zu beschreiten?

3. Zieht es der Gemeinderat in Betracht, mittels vertraglicher Abreden sicherzustellen, dass sobald der FC Thun über die in Aussicht gestellten Mehreinnahmen aus den TV-Rechten verfügt, den Darlehensbetrag umgehend an die Thuner Steuerzahlenden zurückzubezahlen?
4. Ist der Gemeinderat auch der Meinung, dass es sich bei dieser Darlehensgewährung um eine einmalige finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand zugunsten des Profi-Fussballclubs FC Thun handeln muss? Schliesst der Gemeinderat weitere finanzielle Unterstützung in Zukunft zugunsten des FC Thun aus?
5. Wie will der Gemeinderat – insbesondere unter dem Aspekt der Gleichbehandlung – künftige Anfragen um finanzielle Unterstützung von anderen Sportvereinen, welche nicht ausschliesslich im Breiten- und Nachwuchssportbereich tätig sind, handhaben?
6. Bestehen seitens des Gemeinderates entsprechende Überlegungen, dass möglicherweise die blossе Ankündigung einer Darlehensgewährung durch die Stadt dazu geführt haben könnte, dass genügend Spenden und finanzielle Unterstützung von Privaten, Fans und Unternehmen zusammengekommen sind, so dass eine effektive Darlehensgewährung durch die öffentliche Hand nicht mehr notwendig erscheint?
7. Konnte der FC Thun, zum Beispiel aufgrund von Businessplänen glaubhaft darlegen, dass das seit Jahren vorhandene strukturelle Defizit per Saison 2017/18 eliminiert werden kann? Wenn ja, wie soll dies geschehen?
8. Dass dem FC Thun mitten in der laufenden Saison die Liquidität auszugehen droht, wirft Fragen zur Budgetplanung des Fussballclubs auf. Hat der Gemeinderat dem FC Thun die Frage gestellt; wie es möglich ist, dass bereits knapp vor Ablauf der Saisonhälfte 2016/17 die budgetierten finanziellen Mittel aufgebraucht sind? Wenn ja, welche Antwort hat der Gemeinderat erhalten?
9. Hat der Gemeinderat geprüft, ob der FC Thun korrekte, d.h. mit glaubhaft verifizierten Fakten und Zahlen hinterlegte Budgets / Finanzplanungen erstellt?
10. Mit welchen direkten Beiträgen (Art) und Höhe (Summe)
 - pro Kopfbeiträge für Jugendliche bis 16 Jahre
 - a fonds perdu-Beiträge
 - Darlehen, etc.werden die im Bereich Breitensport tätigen Thuner Vereine durch öffentliche Gelder der Stadt Thun unterstützt?

Dringlichkeit:

wird verlangt ja nein

Thun, 17. November 2016